

## AGOMWBW-Rundbrief Nr. 608 vom 12.09.2012

Liebe Interessenten an unseren Veranstaltungen,  
hiermit erinnere ich Sie an die folgenden Termine und Veranstaltungen.

Bitte, beachten Sie: zu Vorträgen müssen Sie sich nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM (Frau Jöst, Ruf: 030-712 15 34) und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Hanke, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlungen der Teilnehmergebühren.

1)

### Studienfahrt "Breslau - Oels - Trebnitz" vom 08. bis 12.10.12

hat mehr Interesse gefunden als wir ursprünglich annehmen konnten, aber wir hatten seit Juli d. J. unter den angemeldeten Teilnehmern durch Tod und Krankheit mehrere Ausfälle, so dass wir dringend nach weiteren Teilnehmern suchen; im Augenblick stehen jetzt 22 Teilnehmer fest, 8 weitere Plätze könnten (theoretisch) noch innerhalb der nächsten Woche besetzt werden (Obergrenze der verfügbaren Übernachtungsplätze).

Die erste Folge von dem großen Interesse: wir fahren mit einem "eigenen" Bus.  
Sollten Sie also noch Lust haben, an der Fahrt teilzunehmen, so melden Sie sich umgehend bei mir an!

2)

TF 12-05 **Sonnabend, 08. September 2012:**

**Zerbst, Loburg, Leitzkau und Bad Salzelmen.**

Leitung: Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

**Abfahrt 07.30 Uhr,** Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz,

**Rückkehr** voraussichtlich gegen 19 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 42,00 für Mitglieder / € 47,00 für Gäste

(Betrag bitte überweisen!)

Unser erstes Ziel ist Zerbst/Anhalt, Stadt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, mit 23 167 Einwohnern (31.12.2010). Zerbst, in einer alten Siedlungslandschaft gelegen, wurde im Jahre 1018 in der Chronik des Thietmar von Merseburg erstmals erwähnt, in der berichtet wird, dass im Jahre 1007 der polnische Herzog Boleslaw I. in einer Auseinandersetzung mit Heinrich II. den Ort einnahm und die Einwohner teilweise verschleppte. Wir besuchen in Zerbst mit einem heimischen Stadtführer die Sehenswürdigkeiten der Stadt (Roland-Statue von 1445 auf dem Marktplatz, die Butterjungfer von 1403/1647 nahebei u.a.m.) und vor allem das Gelände des bei einem Luftangriff am 16. April 1945 zerstörten Residenzschlosses der Fürsten von Anhalt-Zerbst (ab 1681 errichtet, nur der Ostflügel als Ruine vorhanden). Hier haben Sie zusätzlich die Gelegenheit, die Sammlungen der Zarin Katharina II. von Russland – sie kam aus Zerbst! – individuell zu besuchen. - Unser nächster Ort, den wir besuchen ist die (ehemalige) Stadt **Loburg** (rund 2200 Einwohner, heute Ortsteil der Stadt Möckern). Loburg wurde sogar schon 965 erwähnt. Heute interessiert uns hier vor allem der Storchenhof, wo mit Führungen ein u.a. Einblick in das Leben der Störche vermittelt wird.- Im kleinen Ort Leitzkau (rund 1200 Einwohner, Ortsteil der Stadt Gommern), von der Landwirtschaft geprägt, wurde bereits im Jahre 995 erstmals erwähnt. Die heutige Dorfkirche St. Petri ist wohl die älteste noch existierende Steinkirche östlich der Elbe. Nach dem Sieg über die Slawen wurde in Leitzkau ein Prämonstratenserstift errichtet. Es wurde nach der Reformation (1535) an die niedersächsische

Adelsfamilie von Münchhausen verkauft, die die verfallene Anlage zu einem Schloss umbauten. - Wir beschließen unsere Erkundungsfahrt mit dem Besuch von **Bad Salzelmen**. Bad Salzelmen (seit 1932 Stadtteil von Schönebeck) kann auf eine mehr als 800-jährige Geschichte der Salzgewinnung zurückblicken. Die Geschichte des Kurstandortes begann 1802: hier wurde das erste Soleheilbad Deutschlands eröffnet. Die Solegewinnung für die Salzerzeugung wurde 1967 eingestellt, die Sole ist aber weiterhin Grundlage des Kurbetriebes, von dem ursprünglichen Gradierwerk sind heute noch 350 Meter erhalten.

Reinhard M.W. Hanke

### 3) unsere nächste Vortragsveranstaltung (Vorankündigung!):

#### Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

374 **Freitag** 14. September 2012, 19.00 Uhr  
Thema Bemerkungen zur Veröffentlichung des Buches von  
Włodzimierz Jastrzębski „**Die deutsche Minderheit in Polen  
im Herbst 1939**“ anlässlich seiner Übersetzung ins Deutsche.  
Referent Dr. Stefan H a r t m a n n , Berlin  
Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Str. 4 D, 12205 Berlin

Archivdirektor a. D. Dr. phil. Stefan Hartmann, Mitglied des Westpreußischen Bildungswerkes Berlin-Brandenburg (WBW), hat im Auftrag der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde dieses grundlegende Werk des Bromberger Professors Włodzimierz Jastrzębski übersetzt. Die Übersetzung ist in der Reihe „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens“ als 35. Band im Mai des Jahres herausgekommen. Es kostet € 18,00 und kann auf der Veranstaltung erworben werden.

In diesem Werk wird mit deutschen und polnischen Mythen zum „**Bromberger Blutsonntag**“ durch intensives Quellenstudium überzeugend aufgeräumt.

**Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Reinhard M.W. Hanke**

**Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077; Büro Di 10-12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533.**